

## Die Suche nach einem ausgefallenen Modena Superstar

### Teil 5

#### Weitere Farben mit weißen Binden

Mit unseren Betrachtungen zu den Modena-Farben schwarz, blau, blaufahl, rot und gelb, jeweils mit weißen Binden, haben wir längst noch nicht alle aktuell zugelassenen oder gelegentlich ausgestellten Tauben diskutiert. Unser Standard bietet hier weitere Möglichkeiten.

Wir behandeln jetzt Farbenschläge, die mit weißen Binden ausgestattet, auch bei anderen Rassen sehr selten vorkommen. Diese Feststellung dürfen wir uns ruhig einmal auf der Zunge zergehen lassen. Doch nicht nur das: Auch hier sieht es mit Modena-Fotos einfach trübe aus. Was halt nicht gezüchtet wir, von Ausstellungen möchte ich nicht einmal reden, kann kaum festgehalten werden. Daher sollten wir uns auf allgemeine Dinge der betreffenden Farbenschläge beschränken, die allgemeine Gültigkeit besitzen.

#### Dun mit weißen Binden

Sagen wir es ruhig so: Der Farbenschlag ist gegenwärtig theoretischer Natur. Wir stehen bei Schwarzen mit weißen Binden auf dem Trockenen und Gelb mit der gleichen Bindenfarbe ebenso. Mehr passiert ja bei Dun nicht, dass die genannten Farben zusammen kommen.

In unserem Standard definieren wir die Farben Dun und Braun besonders gründlich. Warum auch nicht. In der Praxis ist es jedoch so, dass Farbunterschiede nicht immer leicht zu erkennen sind. Eine fehlerfreie Zuordnung der Farben Dun und Braun gelingt eigentlich nur in den ersten drei Lebenstagen der Taubenküken. Dunen (Flaum) finden wir bei den Braunen. Fehlen sie, dann entwickelt sich ein dunfarbiges Täubchen.

#### Braun mit weißen Binden

Ich sah noch keinen Modena in dieser Farbe und Zeichnung. Nicht etwa weil ich auf den entscheidenden Ausstellungen nicht überall herumstreife oder nicht anwesend bin, sondern weil der schwarze Farbenschlag mit weißen Binden in der Hauptsache fehlt. Obwohl zu den Intensivfarben zählend, lassen sich Braune über Schwarz züchten. Die wären der eigentliche Schlüssel zu Braunen mit weißen Binden.

In der Mövchen-Familie kennen wir den Farbenschlag seit ewigen Zeiten. Orientalisch Mövchen, Satinetten in braun, nannten wir früher Brünetten. Das war ein musikalischer Klang. Aber, bei den Mövchen kommt das Braun immer in Begleitung des Opal-Faktors einher. Hier haben wir einen Schwanzspiegel und Spiegelschwingen.

Seit ein paar Jahren ist der Farbenschlag braun mit weißen Binden, so wie wir ihn uns vorstellen, bei den Feldfarbentauben anerkannt. Da steckt kein Opal drin, die Färbung ist gleichmäßig braun (weniger schokoladenbraun). Manchmal gibt es eine Möglichkeit, die Farbe überhaupt erst einmal auf einer Schau zu studieren.

Ich persönlich würde nicht den Aufwand betreiben, eigenständig Braune mit weißen Binden heraus zu züchten. Erst Schwarze mit weißen Binden entstehen lassen, dann ginge es mit den Braunen schneller. Ob es jedoch dafür wirklich Interessenten bei uns gibt, das bliebe abzuwarten.

### **Khaki mit weißen Binden**

Die Farbe Khaki ist nichts weiter als eine Verdünnung von Braun. Mit khakifarbigen Rassetauben habe ich mich einige Jahre in meinen Schlägen auseinander gesetzt. Dabei lernt man als Züchter sehr schnell, dass eine dauerhafte Paarung innerhalb von diesem Farbenschlag zu Substanzverlusten führt. Wird jedoch die Farbe Khaki mit Schwarz gepaart, und die daraus hervorgehenden Schwarzen kommen wieder zurück an Khaki, treten keine Substanzverluste auf. Trotzdem wird die angestrebte Färbung erreicht.

Mit anderen Worten: So lange wir keine Weißbindigen in schwarz oder braun besitzen, wird die Aufzählung des Farbenschlages im Standard ohne züchterisches Leben bleiben. Damit wir uns in diesem Zusammenhang nicht falsch verstehen, sage ich deutlich, wir sollten uns hüten, die Farben braun und schwarz mit weißen Binden aus dem Standard zu streichen. Keiner unter uns ist in der Lage Entwicklungen vorher zu sehen. Lassen wir lieber die Tür für den Augenblick offen, wenn doch einmal diese Modena auf einer Ausstellung erscheinen.

## Rotfahl mit weißen Binden

Damit wir uns nicht falsch verstehen, der Farbenschlag wird nicht im deutschen Standard aufgeführt. Aber, ich habe dank unserer französischen Modena-Freunde sogar ein Foto von der Färbung bekommen. Als ich es fand, ist mir sofort wieder ein Abschnitt aus Hugo Peschkes Modeneser Buch in den Sinn gekommen, das 1932 erschien.



Besagter Peschke beschrieb genau diese Farbe bei den Modenesern. Als ich den Abschnitt erstmals mit 17 Jahren las dachte ich, Peschke schwindelt. Heute sagen wir dazu vielleicht „fake news“. Einige Jahre später revidierte ich meine Meinung gründlich. Und warum? Unsere Modeneser Schietti, rot mit weißen Binden, besitzen eine dom. rote Grundfarbe. Interessierte Leser wissen noch, es gibt lediglich drei Grundfarben bei den Tauben, nämlich schwarz, braun und rot.

Da die Grundfarbe der besagten Modeneser rot war und in vielen Linien bis heute ist, musste die Paarung mit einer blau weißbindigen Taube zu rotfahl weißbindigen Jungen führen. Peschke wusste, wovon er schreibt.

Der auf dem Foto abgebildete Täuber wurde in Frankreich auf einer HSS ausgestellt. In dem Zusammenhang kann ich mir nur schwer vorstellen, dass unsere französischen Freunde Modena in der Farbe Rot mit weißen Binden besaßen. Die hätte man für eine Kreuzung mit der Farbe blau mit weißen Binden benötigt, um zu den Rotfahlen zu kommen. Folglich blieben ihnen offenbar zwei weitere Wege, um zu Rotfahlen mit weißen Binden zu gelangen. Eine Paarung Rot

hellschildig x Blau weißbindig könnte ebenfalls zu dem Ergebnis geführt haben. Und selbst wenn das rot hellschildige Tier in der Grundfarbe schwarz gewesen wäre, würden auch rotfahle Söhne mit weißen Binden fallen.

Die Verbindung fahl mit roten Binden x blau weißbindig brächte zwar als F1 nur fahle mit roten Binden hervor. Paart man die F1 untereinander, kann in der F2 auch ein Weißbindiger herausmenden. Kurz gesagt, es ist eine spannende Angelegenheit, sich um Rotfahle mit weißen Binden zu bemühen.

Übrigens haben die Rotfahlen am hinteren Bindenabschluss einen schmalen Saum, einen roten. Beim blauen Farbenschlag war ja der Saum schwarz, bei blaufahl dunkel. Das sollten wir alles im Auge behalten.

Mit einer wirklich weißen Binde sehen die Rotfahlen wunderbar aus. Der Haken an der Zucht in Deutschland und unter den gegenwärtigen Bestimmungen ist jedoch, dass derartig gefärbte Modena maximal in der AOC-Klasse auf Ausstellungen erscheinen könnten. Bevor das passiert, sollte der Standard aller Rassen gewälzt werden, ob überhaupt eine weitere Rasse mit dieser Färbung zugelassen ist. Wenn nicht, dann das Anerkennungsverfahren durchlaufen oder die Hände davon lassen.

Die Weißbindigkeit ließe sich nicht nur theoretisch, sondern auch technisch-praktisch auf Gelbfahle übertragen. Davor würde ich jedoch warnen. Reinerbig gelbfahle Täuber sind in der Schildfarbe ziemlich hell. Dadurch könnte sich die weiße Binde kaum vom Flügelschild abheben. Folglich wäre züchterische Mühe an der Stelle vergeblich.

### **Nachsatz**

Das Standbein der weißbindigen Farbenschläge sind und bleiben die Farbentauben. Daran will von uns kein Züchter rütteln. Da die Weißbinigkeit bei den Urmodena, den Triganino, verbreitet ist, auch die Schwester-Rasse Deutsche Modeneser es über Jahrzehnte geschafft hat, die vier Hauptfarben qualitativ voran zu bringen, sollten wir es uns als Modenazüchter durchaus zutrauen, auf dem Spezialgebiet ebenfalls Highlights zu setzen. Das macht die Rasse bunter, lebhafter und hält sie breit im Gespräch. Natürlich stehen bei uns Typ, Stand und Form im Zentrum aller Betrachtungen. Davon weichen wir keinesfalls ab.

Wollen wir einmal einen Superstar krönen, dann bedarf es der Markierung bestimmter I-Punkte. Und die könnten auch aus den weißbindigen Farbenschlägen kommen. Von heute auf morgen geht das natürlich nicht. Also warten wir gespannt, ob sich in der Richtung etwas tut. Auszuschließen ist es nie.

***Martin Zerna***